

IT-Konsolidierung – ein Zwischenruf

Thomas Birk

Sprecher für Verwaltungsmodernisierung der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin

7. IT-Vertriebstag „Öffentlicher Auftraggeber“

20. Januar 2016

Berlin, Meistersaal

IT-Konsolidierung Bund (bis 2022)

Grobkonzept des Bundeskabinetts Mai 2015:

- Erster Schritt zum 1.1.2016: Zusammenführung der drei DLZ-IT zum Bundesrechenzentrum ITZBund
- Überführung weiterer Betriebe
- Gemeinsames IT-Controlling
- Bündelung IT-Beschaffung
- Dienstekonsolidierung und Bundescloud

IT-Konsolidierung der Länder

Über IT-Planungsrat:

Vielzahl von Projekten zur gemeinsamen
Steuerung und Standardisierung

- XÖV-Standards
- eID-Strategie
- u.v.m.

IT-Konsolidierung Berlin

- Auflagenbeschlüsse zum Haushalt
- IT-Strategie
- E-Government-Strategie
- ITDZ Strategieprogramm 2020

Where are we now? (David Bowie)

Anspruch Berlins und Wirklichkeit klaffen weit auseinander:

Berlin will IT-Hauptstadt sein.

IT-Wirtschaft auf gutem Weg.

Verwaltung teilweise noch im letzten Jahrhundert (Mikrofish, Windows XP usw.).

Hindernisse

- Zweistufige Verwaltung
- Ressortegoismen
- Dezentrale Fach- und Ressourcenverantwortung als Relikt des New Public Management

Politische Lösung

- Stärkere Steuerung auf Basis eines E-Government-Gesetzes des Landes (sechs Jahre vom Entwurf bis Senatsbeschluss, dümpelt nun im Abgeordnetenhaus)
- Chief Information Officer (CIO) und IT-Lenkungsrat
- Chief Information Security Officer

Harmonisieren und Standardisieren

Erster Schritt war Budgetierung des verfahrensunabhängigen IT-Arbeitsplatzes
Ziel: Standard IT-Arbeitsplatz.

Problem: Welche Standards für Hardware, Software, Support und Service zu welchem Preis?

IT-Infrastrukturserviceangebot (ITIS) des ITDZ bedient nur 15 Prozent der IT-Arbeitsplätze des Landes Berlin.

Harmonisieren und Standardisieren

- Serverkonsolidierung/Virtualisierung
- Webbasierte Lösungen
- Sichere Cloudlösungen

Risiken:

- Performanceprobleme
- Serverausfälle im ITDZ

ITDZ hostet nur 14 Prozent der Server des Landes Berlin.

Exkurs: IT-Dienstleistungszentrum

Beispiel: Komplettübertragung des IT-Service für den Bezirk Mitte an das ITDZ Berlin

Strittig:

- Bündelung des gesamten IT-Budgets im Berliner Haushalt
- IT-Dienstleister des Landes mit Anschluss- und Benutzerzwang oder im Wettbewerb

Exkurs: IT-Dienstleistungszentrum

Nachteile eines Anschluss- und Benutzerzwangs:

- Preisvorteile durch Bündelung gehen durch mangelnden Wettbewerb verloren.
- Anbieter verlieren Gewinne an ITDZ.
- Kein Anreiz für besseren Service.

Grüner Prüfvorschlag:

- Aufsplitten in drei Unternehmen für Consulting, Betrieb, Landesnetz.

Konsolidierung IT-Fachverfahren

- Fachverfahren reduzieren
- Ausrichtung auf E-Government
- Neuentwicklung auf Basis einer IT-Architektur
 - Beispiel: Neues Sozialhilfeportal auf Basis der Lösung für den Einheitlichen Ansprechpartner

IT-Fachverfahren und Windows

Rechtzeitige Anpassung der Fachverfahren an neue Versionen:

Die Bezirke testeten zu spät, jeweils einzeln und unkoordiniert die Umstellung der Fachverfahren von Windows XP auf Windows 7.

Auch die Anbieter von Fachverfahren sind hier in der Pflicht.

Elektronische Aktenführung (eAkte)

Statt wie geplant bis 2016 die Hälfte der Berliner IT-Arbeitsplätze, nun neue Pilotphase mit 2000 Arbeitsplätzen (zu bisher 2500) bis 2018.

Voraussetzungen:

- Prozessanalyse und -standardisierung
- Prozessdatenbank (Bund führt sie nicht weiter!)
- Einbeziehung der Fachverfahren

Weitere Ziele

- Bürgerservicekonto auf Basis Einheitlicher Ansprechpartner
 - Bundesweit einheitliche Standards und Schnittstellenfähigkeit/Interoperabilität
- Shared Services (Formulardienst, Bezahldienste, Bestellplattform, Vergabeplattform etc.)
- Mehr Online-Dienstleistungen (Top 100)
- Nutzung des Neuen Personalausweises (eID)

Grüne Grundsätze zur Umsetzung

Offenheit:

- Open Data
- Open Source Software
- Open Government
- Freies W-LAN

Grüne Grundsätze zur Umsetzung

Sicherheit:

- Durch Open Source Software
- Nutzerfreundliche Ende-zu-Ende-Verschlüsselung
- Sichere Cloud-Lösungen
- Landesnetz schützen
- Mobils sichern
- CERT
- Starker Datenschutz

Grüne Grundsätze zur Umsetzung

Nachhaltigkeit:

- Green-IT
- Energieeffizienz
- Ressourcenschonend (Nachnutzung/Recycling)
- Faire und nachhaltige Produktion und Produktkreisläufe
- Vermeidung von Druckerzeugnissen
- Barrierefreiheit als Grundsatz

Kooperation mit Start Ups

- Crowdsourcing
- Networking
- Open LABs

Vordringliche ressortbezogene Themenfelder in Berlin

- Elektronischer Rechtsverkehr
- Digitale Bildung/Schulverwaltung
- Flüchtlingsverwaltung
- Konsolidierung Bürgerdienste/Ordnungsdienste
- Wachsende Stadt: Planung, Entwicklung, Controlling, Berichtswesen (in Echtzeit)
- Vollendung elektronische Baugenehmigung
- Vernetzte Verkehrsstrategien

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Thomas Birk

thomas.birk@gruene-fraktion-berlin.de

T. 030-2325 2412

M. 0179/673 90 13

www.thomasbirk.de